

am:

Dienstag

dem:

6.9..2005

von-bis:

10:30 – 15:00

Protokoll:

Horny

erstellt am:

08.09.05

5. Sitzung der AG-(Verbundsystem)Migration

Ort: UB Stuttgart

Teilnehmer:

| | |
|------------------|---------------------------------------|
| Herr Benz | UB Konstanz |
| Frau Bauer | BLB Karlsruhe |
| Frau Borkowski | UB Hohenheim |
| Herr Conradt | BSZ Konstanz (Vorsitz) |
| Herr Didszun | HSB Weingarten |
| Herr Dierolf | UB Karlsruhe |
| Frau Eipper | UB Stuttgart |
| Herr Fuchs | UB Tübingen |
| Frau Fugger | MPI Heidelberg |
| Herr Grothe | SLUB Dresden |
| Frau Heller | HSB Weingarten |
| Herr Höck | BLB Karlsruhe |
| Frau Hoffmann | WLB Stuttgart |
| Frau Horny | BSZ Konstanz (Katalog-AG) (Protokoll) |
| Frau Kaldenberg | UB Mannheim |
| Frau Katz | BSZ Konstanz |
| Frau Kellmeyer | UB Tübingen (AG Sacherschließung) |
| Herr Kiel | SULB Saarbrücken |
| Herr Kirchgäßner | UB Konstanz |
| Frau Langenstein | UB Heidelberg |
| Frau Müller | UB Heidelberg |
| Herr Müller | SULB Saarbrücken |
| Herr Pfeffer | UB Mannheim |
| Herr Reineke | UB Hohenheim |
| Frau Reschke | FZR Dresden |
| Herr Ruppert | UB Freiburg |
| Frau Schmidgall | DLA Marbach |
| Herr Walter | BLB Karlsruhe |
| Frau Zwiesler | kiz Ulm |

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 09.06.2005
3. Bericht zum Stand des Projekts
4. Bericht aus der Katalog-AG
5. MAB2-Export-Schnittstelle
6. Plan Umstellung BIS-Katalogisierung → Pica-Katalogisierung
7. Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges

1. Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Anwesenden. Die vom BSZ versendete Tagesordnung wird akzeptiert. Zum Top 8 werden die Themen "Statistik" und "Bearbeiterkennzeichen in der Datenbank" vorgeschlagen.

2. Protokoll der letzten Sitzung der AG-Migration vom 09.06.2005

Das Protokoll der Sitzung vom 09.06.05 wird mit der eingegangenen Änderung von Herrn Kramski bei Top 9 akzeptiert und verabschiedet.

3. Bericht zum Stand des Projekts

(Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-09-06-vc.pdf>)

3.1 Recherchedatenbank

Herr Conradt gibt einen kurzen Überblick über die vom BSZ durchgeführten Arbeiten an der Pica-Recherchedatenbank. Einige Mitglieder der AG Migration bemängeln die Benutzeroberfläche der Recherchedatenbank insbesondere im Hinblick auf die Navigation innerhalb der Datenbank. Die Verbesserung der Oberfläche wird erst nach der Migration vorgenommen. Bis dahin sollen alle bisher eingetroffenen Änderungswünsche gesammelt und zusammengestellt werden. Die Mitglieder der AG Migration sind aufgefordert, weitere Änderungswünsche zu melden.

Zugleich muss mit OCLC Pica geklärt werden, welche Änderungen auf der Rechercheoberfläche vorgenommen werden können.

In einem separaten Arbeitskreis soll über die Umsetzung der Forderungen beraten werden.

Zugleich muss ermittelt werden, welche Anforderungen bestehen, wenn der Pica-OPAC als Ersatz für den lokalen OPAC eingesetzt werden soll.

3.2 Stand der Migration

Herr Conradt erläutert anhand einer Grafik die Datenumsetzung vom BIS-System in die Pica-Datenbank sowie den Export aus der Pica-Datenbank in das MAB2-Format. Die durch das Pica-Modul "Bibserv" erzeugten MAB2-Daten haben eine andere Dateienstruktur als das bisherige MAB2-Ausgabeformat und müssen noch mit einem BSZ-Konverter umgearbeitet werden.

Herr Conradt erläutert das zukünftige Sicherungskonzept für die Datenbanken. Katalogisierungs- und Recherchedatenbank können zukünftig – abgesehen von bestimmten Wartungszeiten – rund um die Uhr zur Verfügung gestellt werden. Das Laden von Daten sowie das Erstellen von Abzügen erfolgen im laufenden Betrieb.

3.3 FTP-Server

Für die Abzüge wird zukünftig für jede ILN ein eigenes Verzeichnis auf dem FTP-Server zur Verfügung gestellt. Abzüge werden täglich oder wöchentlich angeboten. Die Tagesabzüge werden mit dem Tagesdatum gekennzeichnet. Sind Abzüge über mehrere Tage nötig, so wird jeder Tag einzeln abgezogen. Die Kennzeichnung von Abzugsintervallen entfällt somit.


Als Standardabzugsformat wird MAB2 angeboten. Dazu kommen für die verschiedenen Anwender lokale Nachbearbeitungsprogramme (z.B. für OLIX), die den Bibliotheken vom BSZ zur Verfügung gestellt werden. Die Programme sind in C geschrieben. Das BSZ wird aufgefordert zu prüfen, ob diese auch unter Linux eingesetzt werden können.

Ende September soll eine Beschreibung des neuen Konzeptes für den FTP-Server zur Verfügung stehen.

Herr Grothe wird aufgefordert, in Sachsen zu klären, ob dort vom 14-tägigen auf wöchentlichen Abzugsrhythmus umgestellt werden kann.

3.4 Implementierungsphase

Derzeit wird im BSZ der komplette Datenbestand zum zweiten Mal testweise geladen. Als besonders zeitintensiv stellte sich dabei das sog. "Relate", d.h. der Aufbau der Verknüpfungen innerhalb der verschiedenen Datensätze heraus. Hier wird mit OCLC Pica an der Verbesserung der Performance ge-

| | | |
|--|---------------|-------------------------------------|
|  BSZ Verbundsystem | Protokoll: | AG Migration |
| | Dokumentname: | AG-Migration_prot_20050906_vorl.doc |
| | Status: | vorläufig |

arbeitet. Wenn diese Ladephase abgeschlossen ist, soll den Bibliotheken ein Zugang zu dieser Datenbank zur Verfügung gestellt werden.

3.5 WinIBW

Die WinIBW Version 3.65 wurde am 12. August an die Bibliotheken ausgeliefert und wird zurzeit auch bei den Schulungen eingesetzt. Die im BSZ vorliegende Version 3.75 wird nur auf Anfrage an die Bibliotheken verteilt, die die msi-Variante zum Testen benötigen.

Herr Conradt kündigt für alle Teilnehmer eine neue Version der WinIBW in der KW 38 an.

Im WinIBW-Download wird in der derzeitigen Version die alte SWB-Identnummer in Feld 001 ausgeliefert. Die PPN wird nur dann als Identnummer in Feld 001 ausgeliefert, wenn keine SWB-Identnummer vorhanden ist.

Beim Umsetzen des Downloads für Libero findet eine Konvertierung des Zeichensatzes von Unicode nach Codepage 850 statt. Herr Kiel fragt nach, warum die WinIBW im Download für LIBERO von UTF-8 nach Codepage850 konvertiert, wenn das Zielsystem lt. Herstellerangaben doch auch UTF-8 (Unicode) verarbeitet. Das BSZ erklärt, dies sei nach Rückfrage bei LIB-IT notwendig, um gegenwärtig die unveränderte Datenlieferung für das LIBERO-Konvertierungsprogramm zu sichern.

Herr Grothe wird von den Teilnehmern aufgefordert, bei Lib-IT nachzufragen, ob der Libero-Konverter in absehbarer Zeit auch UTF8 verarbeiten kann.

Herr Conradt berichtet, dass derzeit daran gearbeitet wird, den Bibliotheken das Erstellen lokaler Skripte (Textbausteine integrieren) zu ermöglichen. Hierfür will OCLC Pica eine zentrale Lösung anbieten, die zum Produktionsstart fertig gestellt sein soll.

4. Bericht aus der Katalog-AG

(Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/SWB-Stuttgart-2005-09-06-katag.pdf>)

Frau Horny berichtet kurz über die letzte Sitzung der Katalog-AG am 13.07.05. Dort wurde schwerpunktmäßig über das Thema Korrekturrecht gesprochen (s. auch Protokoll dieser Sitzung unter <http://www.bsz-bw.de/katalogag/volltexte/2005/46/pdf/177.pdf>). Zur Steuerung des Korrekturrechts müssen die Bibliotheken sog. Benutzergruppen zugeordnet werden. In diesen Benutzergruppen wird u. a. festgehalten, ob die Bibliothek das Recht bekommt, bestimmte Felder in den Titelaufnahmen anderer Bibliotheken zu korrigieren.

Herr Müller regt an, dass es für bestimmte Institutsbibliotheken eine weitere Benutzergruppe geben müsste, die unter dem Status "Autopsie" arbeiten könnten. Er bittet das BSZ, die Einrichtung der Benutzergruppen für die kleineren Bibliotheken mit der Hauptteilnehmerbibliothek abzusprechen.

Herr Ruppert fragt an, ob Niveau-Stufen für Retrokatalogisierung und Erwerbung vorgesehen sind. Frau Horny bestätigt, dass diese Kennzeichnungen vorgesehen sind. Die Erfassung dieser Buchstaben führt derzeit aber noch zu Fehlern.

In der AG Verbundsysteme wird derzeit in dem Projekt "Kooperative Neukatalogisierung" daran gearbeitet den Zugriff auf Daten der Verbünde untereinander über Z39.50 bzw. über Batch-Import der Neukatalogisate anderer Verbünde zu verbessern.

Auf Basis der WinIBW soll außerdem die Möglichkeit angeboten werden, in der Datenbank des GBV (und anderer Pica-Systeme) zu recherchieren. Mittels eines Skriptes, das die Formatunterschiede bereinigt, werden dann die Daten in den SWB kopiert.

Frau Horny erläutert kurz den aktuellen Stand bei der Umsetzung der Abteilungssätze in die zugehörigen Bandsätze. Derzeit werden im BSZ die falsch erfassten Datensätze selektiert und bereinigt. Da die Abteilungsinformation zukünftig auch als Bestandteil der Bandzählung ausgeliefert wird (MAB2 089 bzw. 455) werden alle Lokalsystem-Betreiber aufgefordert zu prüfen, ob es hier eine Begrenzung der Zeichenzahl in den einzelnen Lokalsystemen gibt. Evtl. Begrenzungen sollten möglichst schnell dem BSZ gemeldet werden.

Sowohl die bisherigen 444-Bandsätze als auch die geänderten Bandsätze werden mit Selektionskennzeichen versehen. Erst nach der Migration werden die bisherigen 444-Sätze in einem getrennten Datendienst zur Verfügung gestellt. Diese Daten müssen in den Lokalsystemen gelöscht werden. In den lokalen OPACs wird es nach Umwandlung der Bandsätze für eine Übergangszeit einen Mischzustand geben, bis auch dort alle im Verbundsystem geänderten Bandsätze in der neuen Struktur geladen sind.

5. MAB2-Export-Schnittstelle

(Vortrag unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-09-06-katz.pdf>)

Frau Katz erläutert den aktuellen Stand bei der Entwicklung des MAB2-Exports. Die dafür zu erstellenden FCV-Tabellen werden sowohl für die Download-Funktion in der WinIBW als auch für den Offline-Abzug benutzt. Da an einigen Verknüpfungsfeldern für den MAB2-Export auf die Expansionen zugegriffen wird, mussten vor Fertigstellung der Export-Schnittstelle erst die Expansionstabellen erstellt werden.

Einige Mitglieder der AG Migration weisen auf die oft fehlerhafte Umsetzung der Kategorie 445 nach MAB2 hin. Frau Katz erläutert, dass hier keine Programmverbesserungen mehr zu erreichen sind, da die Aufteilung des Inhalts von 445 auf einzelne MAB-Felder nur aufgrund von gesetzten Deskriptoren erfolgt.

Das BSZ wird den Bibliotheken voraussichtlich in KW 39 bibliotheksspezifische Abzüge zur Verfügung stellen können. Frau Langenstein bedauert diese Verzögerung, da sie für ihr Lokalsystem (Sisis) erst ab diesem Zeitpunkt Änderungen im Lokalsystem vornehmen kann.

Herr Pfeffer bietet dem BSZ an, die MAB2-Lokaldaten von MAUB und deren Institute zum Einspielen zur Verfügung zu stellen. Frau Katz erläutert, dass die Bereinigung der Institutsdaten erst nach der Migration erfolgen wird.

Es wird angeregt, einen Musterdatensatz zu erstellen, der mit möglichst vielen Pica-Feldern belegt ist. Dieser könnte dann für Testzwecke von den Bibliotheken benutzt werden. Hier müssten die Bibliotheken auch Muster-Exemplarsätze anhängen.

6. Plan Umstellung BIS-Katalogisierung → Pica-Katalogisierung

Herr Conradt erläutert den voraussichtlichen Migrationsablauf, wenn wie besprochen die Umstellung auf die Pica-Datenbank zum 2.11. erfolgen soll (siehe Folie 12 unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/ag-migration/AG-Migration-2005-09-06-vc.pdf>). Herr Conradt stellt die Schwierigkeiten des Migrationsprozesses noch einmal dar und weist daraufhin, dass nicht alle Arbeiten bis zum voraussichtlichen Öffnung der Pica-Datenbank erledigt sein werden. Die AG Migration spricht sich dafür, die Migration des Fremddatenbereichs ggf. in der Migration nach hinten zu verschieben, um die KW 41 noch für inhaltliche Arbeiten nutzen zu können. Auch die Belieferung von Batch-Exporten kann evtl. nach hinten verschoben werden. Die AG-Migration bekräftigt: Voraussetzung für die Migration ist, dass die WinIBW inklusive der Download-Funktion ab dem 2.11. stabil läuft. Die Stabilität der WinIBW muss insb. durch Verifizierung der MAB2-Download Ergebnisse im Oktober 2005 klar erreicht werden. Wenn benötigt, könnte die Datenbank auch ein paar Tage länger geschlossen sein.

Frau Zwiesler weist darauf hin, dass vor Abschalten der Recherchedatenbank auch Tests für die Fernleihe einkalkuliert werden müssen.

Herr Conradt fasst die Bedingungen der AG-Migration zusammen und betont, dass die Migration nur unter den genannten Voraussetzungen erfolgen werde. Falls doch eine Verschiebung notwendig werden sollte, kommt eine kurze Verschiebung nicht in Frage, sondern erst wenn die Erwerbsarbeiten der Bibliotheken im Großen und Ganzen abgeschlossen sind, d.h. ein Termin nach dem 12.12.2005, wie die sächsischen Kollegen gefordert hatten.

Nach der Migration wird eine Konkordanz von alter zu neuer Identnummer erzeugt und den Bibliotheken für Testzwecke in ihren Lokalsystemen zur Verfügung gestellt. Die Identnummern-Umstellung innerhalb der Lokalsysteme kann erst erfolgen, wenn die Export-Variante für die neue Identnummer fertig gestellt wurde.

Für das Laden von Fremddaten nach Pica erläutert Frau Katz den aktuellen Stand: Die Konvertierungen für ZDB- und GKD-Daten werden derzeit getestet. Die Daten der Deutschen Nationalbibliographie werden direkt nach der Migration in den Fremddatenbereich gespielt. Die geplante Integration der Fremddaten direkt in die Titeldatei kann erst erfolgen, wenn die dafür benötigte Dublettenkontrolle entwickelt ist.

7. Weiteres Vorgehen; Terminvereinbarung nächstes Treffen; Sonstiges

7.1 Recherchedatenbank

Wie unter Top 3 beschrieben wird es auch unter Pica eine Recherche- und eine Katalogisierungsdatenbank geben. Die Recherchedatenbank wird zukünftig in kurzen Intervallen (10 min. bis eine Stunde) aktualisiert.

7.2 Firewall

Die Schulungsdatenbanken werden in Kürze vom Rechner "Baden" einen anderen Rechner umziehen. Dazu müssen die örtlichen Firewalls wieder freigeschaltet werden. Das BSZ wird die Bibliotheken rechtzeitig informieren.

7.3 Informationsfluss

Herr Conradt erinnert daran, dass die Mitglieder der AG Migration ihre zugeordneten Bibliotheken über die Entwicklung der Migration informieren. Die AG vereinbart, dass zur Verbesserung der Information zukünftig auch die vorläufigen Protokolle der Sitzung auf den WWW-Seiten veröffentlicht werden.

7.4 Statistik

Frau Müller fragt nach dem zukünftigen Statistik-Konzept. Das BSZ hat dieses Thema im Projektplan nach hinten verschoben. Es wird aber zum Jahresende die bisher üblichen Statistiken erstellen. Die Bibliotheken werden gebeten, ihre Statistik-Wünsche dem BSZ zu melden.

7.5 Bearbeiterkennzeichen

Nach Beschluss des Hauptpersonalrates / MWK Baden-Württemberg dürfen in der SWB-Datenbank zukünftig keine Bearbeiterkennzeichen dauerhaft gespeichert werden. Der Hauptpersonalrat hat den Bibliotheken in Baden-Württemberg in einem Schreiben seinen Standpunkt dazu mitgeteilt. Einige Mitglieder der AG erläutern, warum das Bearbeiterkennzeichen auch zukünftig für die Arbeitsabläufe innerhalb der Bibliothek wichtig wäre. Hierzu müssen Absprachen mit den örtlichen Personalräten erfolgen.

Die Bibliotheken, die die Information des Hauptpersonalrats nicht bekommen haben, z.B. die MPis oder die Bibliotheken in Sachsen bitten um die Zusendung dieses Schreiben.

7.6 Volltextserver

Frau Zwiesler bittet Herrn Conradt um Informationen, wie zukünftig die Volltextserver an das Verbundsystem angebunden werden soll. Herr Conradt führt aus, dass für diese Fälle der Workflow geändert werden soll. Die Dublin-Core-Daten sollen zukünftig nicht über einen Offline-Import in die Datenbank gespielt werden. Stattdessen soll direkt aus dem Volltextserver heraus der Import in die Pica-Datenbank erfolgen. Derzeit wird im BSZ folgende Lösung angestrebt: Ein Button im Volltextserver (für OPUS realisiert dies das BSZ in Abstimmung mit der UB-Stuttgart für die OPUS Version 3) liefert die Metadaten in eine File-Schnittstelle. Wiederum ein Button/Script in der WinIBW holt diese Daten, konvertiert diese Metadaten in PICA3-Format und stellt sie dem WinIBW-Benutzer zur sofortigen Bearbeitung zur Verfügung.

Nächster Termin: 14.11.05, UB Stuttgart